

vierteljährlich im Stadt-, Orts- und Nachbarort...

Gründet 1877.



Die 10seitige Seite oder deren Raum...

Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-A.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 68

Druck und Verlag in Altensteig.

Freitag, den 16. März.

Blatt für Pfalzgrafenweiler.

1917.

Der Krieg.

W. B. Großes Hauptquartier, 15. März. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei Regenwetter blieb das Artilleriefeuer in den meisten Abschnitten gering.

In der Champagne kamen französische Angriffe auf dem Nordwesthang der Höhe 185...

Erfundungsvorläufe im Sommegebiet und am Westufer der Maas...

Westlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Bei Wittoniez am Stochod und bei Jamnica südlich des Dnjepr wurden Unternehmungen...

Mazedonische Front:

Auf beiden Ufern des Prespa-See und nördlich von Monastir...

Zwischen Cerna und Doiran-See wurden keine Angriffe der übrigen Orienttruppen abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Kämpfe in der Champagne nehmen andauernd das Interesse in Anspruch. Die Franzosen scheinen tatsächlich einen Teil der Höhe 185 wieder in Besitz genommen zu haben...

Der Reichskanzler über die preußische Politik.

In Preußen hat sich ein Widerstreit zwischen dem Herrenhaus (I. und II. Kammer) und dem Abgeordnetenhaus herausgebildet. Die äußere Veranlassung dazu gab eine Regierungsvorlage...

Die Auffassung eines Teiles des Abgeordnetenhauses nimmt einen anderen Standpunkt ein und so wurden in den letzten Sitzungen Worte herüber und hinübergewechselt...

Möchte und den einzelnen Abgeordneten jährlich 900 Mk. Mehrerlöse verschaffe. Diese Summe kann doch wohl niemand reizen, sich zum Berufsparlamentarier auszubilden...

Es darf aber nicht übersehen werden, daß das Diktatgesetz allein die Spannung nicht erzeugt hätte; sie ist tiefer begründet. Nach einem Wort des Reichskanzlers sollte der Krieg eine „Reorientierung“ der allgemeinen politischen Lage zur Folge haben...

Da ergriff nun im Verlauf der genannten Sitzung des Abgeordnetenhauses der Reichskanzler als preussischer Ministerpräsident das Wort zu einer Erörterung seines Standpunktes. Er führte aus:

Das Diktatgesetz bietet nur den unmittelbaren Anlaß zu den heutigen Auseinandersetzungen. Wir haben feinerseitig die Diktatvorlage eingebracht, nicht aus Liebdeinerlei...

Es ist im Herrenhaus eine sehr scharfe und bittere Kritik am Reichstag geübt worden. Gegen diese Kritik muß ich auch hier im Abgeordnetenhaus Widerspruch erheben. (Beifall.) Ich halte es für eine Aufgabe jedes Parlaments im Deutschen Reich, Reichspolitik zu treiben...

Es handelt sich in erster Linie um die Reform des preussischen Wahlrechts. Daß wir eine solche vorzuschlagen werden, ist an dieser Stelle wiederholt gesagt worden. Aber diese Reform wird schwere innere Kämpfe kosten...

Der Vorwurf, daß ich nur Worte habe, ist durchaus unrichtig. Der Kernpunkt ist der: Wir werden nach dem Kriege vor die gewaltigsten Aufgaben uns gestellt sehen, vor die je ein Volk gestellt gewesen ist, so daß jeder im Volke mit Hand anlegen muß, wenn wir sie lösen sollen. Wir werden auch eine starke äußere Politik brauchen. (Beifall und Helletz.)

Ich werde die Gedanken, die sich aus den inneren Gelehnissen dieses Krieges ergeben, durchführen und ich werde mein Bestes daran setzen zu keinem anderen Zweck als dem, unter Volk stark zu machen, daß ein starkes, junges Volk aus dem Verderben und dem Untergang dieses Krieges hervorgeht...

diesem Ziele und alle zusammenfinden werden. Bieleicht habe ich mit meinen Worten Ogenläche angerührt. Ich bin nicht der Mann, Sirell zu suchen. Mich befehle der einzige Gedanke: Wie führen wir den Krieg zu einem siegreichen Ende? Und das muß für uns alle der einzige Gedanke sein...

Die Revolution in Petersburg.

Die Petersburger Telegraphenagentur meldet, in Petersburg sei die Revolution ausgebrochen. Ein Ausschuß von 12 Mitgliedern der Duma (Reichstag) wurde eingesetzt, der die Vollzugsgewalt in Händen hat. Der Abgeordnete Engelhardt ist von dem Ausschuß zum Kommandanten von Petersburg ernannt worden...

Ueberraschend ist die Umwälzung in der russischen Hauptstadt nicht gekommen. Trotz der denkbar schärfsten Zensur drangen seit einem Vierteljahr Nachrichten durch, die die inneren Verhältnisse Russlands in immer bedenklicherem Lichte erscheinen ließen. In Russland selbst war man sich in Regierungskreisen des Grades der Lage wohl bewußt; man sah den Putzsch kommen, aber man hoffte, wie seither, der Bewegung im Entschieden Herr zu werden...

Wenn die Telegraphenagentur recht berichtet, so hat sich die Regierung darin verrechnet. In den zahllosen Straßenumruhen, die dem allgemeinen Aufstand vorausgingen, soll es öfters vorgekommen sein, daß die Soldaten sich weigerten, auf die Menge zu schießen; unbedingt zuverlässig waren nur die Kosaken, die denn auch ihr möglichstes leisteten und die Erbitterung nur noch steigerten. Vor 5 bis 6 Tagen nahmen die gewohnten Unruhen den Charakter eines offenen Aufruhrs an und nun zeigte es sich, daß die Bewegung der Regierung bereits über den Kopf gewachsen war...

Was hat nun eigentlich die Empörung gemacht? Zunächst erwirkte der Mann der Strafe. Ohne ihn wäre die Umwälzung undenkbar gewesen. Aber es wäre eine schwere Täuschung, die Ursache der Bewegung bei den breiten Massen der Großstadt suchen zu wollen. Gewiß, die häßliche Bevölkerung in Russland hat unter den Verhältnissen der langen Kriegszeit schwer zu leiden, ungleich schwerer als bei uns in Deutschland, weil in dem Riesereich mit seinen verhältnismäßig kümmerlichen Verkehrswege die Ausbringung und Verteilung der Lebensmittel ganz andere Schwierigkeiten bereitet als im Deutschen Reich, das die denkbar besten Verkehrsverhältnisse besitzt und doch unter Verkehrsverstopfungen mitunter empfindlich zu leiden hat. In Russland steigert sich die Ungültigkeit der Gütervermittlung naturgemäß bis zu einem bedenklichen Grade, aber darin wieder sich die Massen als in etwas Unabänderliches schiken können; auch in Russland sind, wie bei uns, die Kriegslöhne außerordentlich gering und es ist dadurch ein Ausgleich der unermesslichen Teuerung geschaffen. Andererseits wird auch in Russland für die ärmere Bevölkerungsglassen Fürsorge in der Beschaffung von Lebensmitteln usw. getroffen, soweit es die Verhältnisse irgend gestatten. Allerdings darf man bei alledem immer nur russische Maßstäbe anlegen.

Die Unruhen wuchsen nicht aus den Volksmassen heraus, trotz aller Entbehrungen und Leiden, und trotz aller Fehler, die von der Regierung bei dem stetigen und raschen Wechsel an Ministern gemacht worden sein mögen. Sie sind vielmehr von der Duma, von der Reichsduma...



Altensteig.

Vaterländischer Abend

am Sonntag, den 18. März abends 7 Uhr
im Saal vom „Grünen Baum“

wozu die Männer und Frauen von hier und den Nachbarorten freundlichst eingeladen werden.

Rede: Worauf kommt es jetzt an?
Vortrag: Licht- und Schattenbilder aus deutscher Vergangenheit und Zukunft.
Aufführung: „Kinder der Zeit“.
Vorträge von Gedichten und Gesängen durch Schüler der Volks- und Mittelschule.

Bezirksausschuß für Vaterländische Veranstaltungen.

Am nächsten Samstag, den 17. März findet
in Ebhausen
im Gemeindehaus abends 7 Uhr eine

Vaterländische Veranstaltung

statt, bei der Privatdozent Dr. Hildebrandt aus Stuttgart einen Vortrag über
„Wir und unsere Feinde“
halten wird.

Derselbe Redner wird über den gleichen Gegenstand am Sonntag, den 18. März im Saale des Gasthauses z. Hirsch in Effringen nachmittags 3 Uhr sprechen.

Dazu werden die Männer und besonders auch die Frauen der Gemeinden Ebhausen und Effringen samt Umgebung freundlichst eingeladen.

Oberamtmann: Kommerzell. **Schulrat:** Schott

Bezirks-Obstbau-Verein Nagold.

Am Sonntag, den 18. d. Mts., mittags 2 Uhr
findet in der Wirtschaft zur Krone in Rohrdorf die jährliche

Hauptversammlung

mit folgender Tagesordnung statt.

1. Ablegung der Jahresrechnung.
2. Rechenschaftsbericht des Ausschusses.
3. Bericht über die am 2. Febr. d. J. in Stuttgart abgehaltene Generalversammlung des Württ. Obstbauvereins.
4. Vortrag über Obstbau.
5. Sonstiges.

Dazu werden die Mitglieder und Freunde des Obstbaues freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Gesangbücher

In grosser, schöner Auswahl
:-: in billiger und feiner Ausführung :-:

empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhdlg.

— Altensteig —

Altensteig.
Sehr schöne

Steck-Zwiebel Feuer-Bohnen Stangen- und Busch-Bohnen

sowie sämtliche
Gartenjämereien

sind, wie seit Jahren, auch heuer wieder in best bewährter Ware billigst zu haben bei

C. W. Luz Nachfolger
Freig. Bühler jr.

Als passende

Konfirmations- Geschenke

empfehlen wir

**Notizbücher,
Bergigkeitsnichte
Photographie- und
Postkarten-Album
Poesie-Album
Tintenzeuge,
Brieföffner
Briefbeschwerer
Brieftaschen
Schreibmappen
Kochbücher
Kochrezeptbücher
Briefkassetten
Taschenbibeln,
Neue Testamente
etc. etc.**

W. Rieker'sche Buchhandlung

Altensteig.

Im Auftrag verkauft einen ein-
fachen

Kasten

sowie ein vollständiges

Bett

Wer? — sagt die Exp.

Altensteig.

Dr. Detker's
Backpulver
Vanillezucker
Puddingpulver
feinstes
Nähr-Speisemehl
Marke „Thur“
Patete zu Mt. 1.80
(bester Erfolg für Mondaamin
und Gustin)

C. W. Luz Nachfolger
Freig. Bühler jr.

Altensteig.

Waten-Briefe

empfiehlt in schöner Ausführung die
W. Rieker'sche Buchh.

Altensteig, 16. März 1917.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten
möchen wir die schmerzliche Mitteilung, daß
unser lieber Vater, Bruder u. Großvater

Gottfried Roh

Küfermeister
heute Nacht im 72. Lebensjahre nach längerer
Krankheit gestorben ist.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, nachm. 2 Uhr statt.

Altensteig.

Konfirmanden-Verzeichnis.

Knaben:

Hugo Marquardt, Bauwerkmeisters Friedrich Danold, Schuhmachers. Gottfried Luz, Christ. gew. Fahrmanns Erwin Paier, Stationsverwalters. Hermann Maich, Tagelöhners. Paul Bühner, Bäckers. Max Harr, Schneiders. Otto Kempf, Roberts Witwe. Gottfried Luz, Karl, Hofners. Eugen Mast, Schneiders. Paul Hammer, Schuhmachers. Ernst Schmid, Secklers. Hermann Kalmbach, Schneiders. Gottfried Roh, Brunnenhäuslektüfers. Karl Großhans, Martin, Schuhm. Freig. Bühler, Kaufmanns. Johannes Luz, Tagelöhners. Otto Roh, Karl, Küfers. Ernst Roh, Secklers. Ludwig Jetter, Kellers. Fritz Maich, Schneiders. Karl Zeiböck, Wirts.	Luise Eppler, Burgägers. Emma Dyer, Schneiders. Elise Ritz, Haarschneiders. Helene Kiermann, Karl, Schlossers. Anna Gall, Schuhmachers. Ottilie Feid, Kaufmanns. Katharine Haug, Stadtschreiers. Julie Beck, Louis, Gerbers. Klara Wolf, Kaufmanns. Anna Maier, Karl, Schuhmachers. Katharine Lehmann, Tagelöhners. Helene Dür, Bäckers. Friederike Großhans, Andreas, Zimmermanns. Katharine Schleich, Wirts. Anna Bauer, Johs., Hilschwärters. Hedwig Schuler, Schuhmachers. Karoline Biele, Dreckers. Luise Seeger, Fr., Wirts. z. Traube. Anna Kähler, Schneiders. Elise Witzmann, Schneiders. Anna Bochele, Ernst, Bäckers. Anna Guckelberger, Wiltz., Gerbers. Hermine Frey, Jakob Frey, Schuhm. Emilie Müller, Franz, Flaschner. Lina Köhler, Maurerswitwe. Luise Bühler, Rosenwirtschwitwe. Martha Kappeler, Karl, Schneiders.
---	--

Mädchen:

Pauline Vent, Wirts. Feiba Schmid, Secklers. Karoline Lehmann, J. G. Schneiders. Dina Heuter, Ernst, Schneiders.	Walter Kallendach Emil Luz Heinrich Bühler	Johannes Seeger Johannes Hammer
---	--	------------------------------------

Anna Haug, Tochter des Banteknickers.

Die

Württ. Sparkasse (Landessparkasse)

nimmt Zeichnungen auf die
neue Kriegsanleihe
von Einlegern und anderen Personen entgegen.
Zeichnungen vermitteln auch die Agenturen.

Altensteig.

Konfirmandenhüte

empfiehlt
in großer Auswahl
und
modernsten
Fassonen
von gewöhnlichen
bis zu den feinsten-
Qualitäten
zu billigen Preisen.



Karl Walz
Hut- und Mähengeschäft.

